

Gedanken zum neuen Jahr 2018

Das Jahr 2017 ist vorüber, das neue Jahr 2018 ist in der dritten Woche. Wären wir nicht so vergesslich, könnten wir sagen dass der Winter schon wieder ähnliche Anzeichen, wie der Winter 2017 hat. Einfach gesagt er ist in unseren Breiten wieder mal zu warm! Zwar sind nach einem Orkantief kommende kältere Tage angesagt, das könnte gewissermaßen dann auch bedeuten, dass der rasche Fortschritt der Natur gebremst wird.

Doch ist es sehr unwahrscheinlich, dass der Vorsprung in der Natur von ca.14 Tagen den wir jetzt schon wieder haben mit der kommenden Kälteperiode egalisiert werden kann. Für unsere Pflanzen ist es enorm wichtig, dass wir bei einer gewissen Kälte eine Schneedecke bekommen. Diese ist dringend von Nöten für Tiere und Pflanzen. Die oft gehörte und falsche Aussage, dass wir strenge Kälte bräuchten“(damit wir kein Ungeziefer bekämen),“ ist nicht richtig. Falsch deshalb, weil das Tierreich und Pflanzenreich völlig der Natur angepasst ist, unterliegt aber dem Nahrungsangebot und das Nahrungsangebot korreliert mit der Temperatur. Der ende April künstlich erzeugte Kälteeinbruch 2017, künstlich deshalb, weil das installierte Klimareparaturprogramm 3.0 +4.0 Chemtrails die Bäume und damit auch unser Obst 2017geschädigt hatte und dadurch das Holz der Pflanzen(z.B. Eichen, Walnuss Apfel usw.), nicht richtig in der verbleibenden Zeit bis zum Laubfall ausreifen konnte. Ich hatte in 2017 darüber informiert! Zur Reife(für die Winterhärte, Frostschutz) hatte das Holz, dafür einfach nicht genug Zeit. Das könnte für dieses Jahr gewisse Auswirkungen(Ausfälle) zeigen, wahrscheinlich Äste und Zweige, oder ganze Bäume die absterben dürr werden. Allgemein sind viele der Ansicht, dass der Kälteeinbruch im letzten Jahr mit seinen Verlusten so groß er auch war, eine Ausnahme war und sich dieses Jahr nicht wiederholen wird. Sie mit einem blauen Auge davon gekommen seien. Einige auf unsere derzeitige Situation hingewiesen zeigten ein langes Gesicht und konnten nur mit bedächtigem Schweigen gedanklich auf mögliche Folgen in 2018 einer Wiederholung der Ereignisse von 2017 machen. Es ist immer wieder zu hören, da kann man halt nichts machen, oder hoffentlich kommt das nicht wieder so, ist völlig nutzlos. Wir alle sind gemeinsam gefragt die Dinge in die Hand zu nehmen und völlig unser Verhalten (180°) zu ändern. Über alle möglichen Handlungen konnte man in 2017 hören, über Diebstähle (selbst grünes unreifes Obst wurde entwendet), gelogen auf Teufel komm raus, schöne Reden geschwungen, und gewöhnliche Äpfel zu regionalen und kommerzielles Obst zu zertifiziertem- gemacht usw. Was wenn wir dieses Jahr das wieder erleben werden?

Ja wir haben im Kopf das gute Ausland da gibt es Agrarstaaten, von denen bekommen wir Obst mit den erforderlichen Mengen, den entsprechenden Qualitäten? In unserem Industriestaat geht es unterdessen munter weiter in dem wir immer mehr beste Ackerflächen für Industriegebiete hergeben.(unwiederbringlich?)

Im Fall, wie 2017 können wir dann Entschädigungen und Subventionen fordern und erhalten. Wie wäre es mit einem Umdenken? Warum in die Ferne schweifen? Es dürfte freiwillig und das völlig gewaltfrei reformiert werden. Die Frage ist aber wie immer wer fängt an? Und nicht sagen, der Andere soll erst mal das machen oder dies tun. Das könnte vielleicht folgendermaßen aussehen, dass wir bereit sind, das Leben wieder zu schätzen zu lieben lernen. Nicht mehr mit der Giftspritze den Helfern unseren Lebewesen (Edaphon) den Garaus machen auch ihnen den gebührenden Anteil zum Leben überlassen. Das in Dankbarkeit annehmen was übrig bleibt. Dieser wird zunächst wahrscheinlich sehr gering sein (keine Panik), doch in aller Demut dürfen wir zuversichtlich sein, dass er stetig wächst und wir unser völliges Auskommen haben werden. Denn leben und leben lassen! Was wir säen werden wir ernten, das ist uns gewiss.

Das Nämliche haben wir mit unseren Bienen, auch wenn ich da heute noch auf taube Ohren stoße und immer wieder als Spinner da stehe(Spinner ist einer meiner vielen Berufe), sage ich, die Bienen möchten sowenig bestohlen werden, wie wir. An stelle des Bienenhonigs habe ich für uns eine völlig wertfreie Alternative, , den mit Vakuum und schonend eingedickten Saft der Äpfel und anderer heimischer Früchte (Selbst hergestellt, erprobt und bewährt), diese hat keine Ursache und Wirkung (Karma). So könnte ich unendlich mit all den Dingen fortfahren die wir tun können. Wir haben nicht fünf vor Zwölf, sondern drei vor...!

Trotz allem haben wir die Wahl, wir dürfen es freiwillig tun, es geht aber auch gezwungenermaßen, entscheidend ist **der Preis**.

Jetzt lasst uns gemeinsam beginnen.

Vielen Dank fürs lesen.